

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz, David ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Poltzenhagen, David
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.07.1755-31.12.1755

29. September 1755

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission please contact the Head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha53-1-184395

zu der Zeit ganz in die Geystra von dem Heiligen
 zu eingegangen war; indem sie immer abwärts aus der
 Hölle zur Auferstehung zog. Das Heil mag sie mit
 allen andern Seelen haben. Denn in der Erde, und lastet sie
 ihm als die nicht anheim!

Vom 29^{ten} wurde, abendlich in der Nacht vom 29^{ten}
 zum 30^{ten}, so am Morgen angenommen, alle aus
 dem Lande, und wir nicht so oftmals schon die Tausende
 von dem Könige, bedienend, in unsern Kirchen. Einige
 schickte anzuweisen. Man sah an ihnen, fast zwei
 Monate gearbeitet, und ihnen täglich den Rath Gottes
 von unserereligkeit nachkundig. Was die Fährlichkeit
 betrifft, so fahen, die meisten, von dem was Gott in
 Christo an den Menschen gesehen, wie es sich ihnen
 nach dem, was nun der unabhängige Weg, zum
 Licht und Genuss der Seligkeit zu führen, sag, zum
 Licht gebracht. Einige waren, in Absicht der Seligkeit
 nicht abwärts gekommen, wegen der Unwissenheit des
 Leibes und abwärts mit Begierde. Was nun den
 Zustand ihres Handelns betrifft, so ist es schon
 mit Gewissheit abgemessen zu werden, weil die Zeit
 der Zubereitung von manchen, Jünglingen und Frauen
 ihnen, in gewissem Maße, befreit, die Waisenkinder
 ihnen, als die, weil sie sie täglich zu wiederholen,
 mehr, so, gleich und lebhaft sind. Deshalb kann
 man wohl von ihnen, bezügend, dass das Wort
 Gottes, insbesondere die Lehre von Christo von seiner
 vom Mitleid. Auch mit den unschuldigen, Gutes, so
 nach dem, was ihm allerschwerstes Leiden nachher,
 öfter als kräftig an ihnen gearbeitet, manche der
 Lärmer, guten Menschen und Frauen, fassungen
 braucht; und gewarnt uns bei diesen Menschen.

Begebenheiten.

Handen, auf daß du Aindwin. Das göttliche Gottesge-
heiß dich nachsinnig, Molyplath, dann es ist ja auf
ihm Gott, dann gular Gniht laite, ja auf ebenen Lafe.

Geprais mit Lind.

Van 30^{ten} = nimm auch auch fast in dieser Monat
maßnahmen mehr Gelegenheitsgefahr mit Gindes zu
haben. Am ersten der ersten Tage dieses Monats zu
haben an auf dem Mager nach Schneiköwil mit drei Gindes
aus Teruwengadeu. Linas das mit vielen, natürlichen
gelb befangen, und eine Dombilla in der Hand hatte,
Lam zuhause, dann folgen nimm das die Mariamei in
einem Gefäß bezeugen, auf dem Kopf lang und die,
was ging mit verpfändeten Gefäß, finken für.
Da man sie fink, was sie waren, und was sie fink
wollen, sagen der Handwerker, sie wollen, ist ein Gindes
für eine Pagode bauen, sind Lamm, das ist ein Al.
meyer von Haus zu Haus zu bitten. Dieser wurde,
da auch glücklich das Leidenschein wiederlegt und ist
man die höchsten Götter und das die Götter anzu
genießen. In Schneiköwil werden es an zwei Orten
mit Schaben, welche auf ihrem Kusse arbeiten.
Linas unter ihnen, was von Altes und Gindes
war so sehr, daß es nicht viel mehr haben, es billige
te auf die vorgelegenen Götter. Maßnahmen, das an
dara aber welche auf über die Gindes Zeit liegen,
wollen nach Maß für seine Tugend, die es gemacht
haben, wissen, ist es sich zum Aufsteigen, aufsteigen
wollen. Gindes dann das fink, sie aber das Kamba
gemacht, und was eine ziemlich Anzahl bezeugen.
Ein bekannter Wadger wollen viel Aufsteigen, ^{von ihm} aufsteigen,
ja es maßen nimm, bezeugen, das fink, und ab
da die seine Gefährten sind, als das fink, das
wichtig fink, und bezeugen, und bezeugen.